

Protokoll der Sennengemeinde 2018

7. Jänner, ein Sonntag nach dem Greiflet

Während im dreikirchlichen Königshaus der Muotithaler geistige Pfarrer Josef Maria Gwerder in der gläubigen Messe über die sündigen Lefiten der Villgauer wettete, chnosten schon erste Sennen in die Versammlungs-Beiz. Trotz schnüdriger Pfnüselwelle konnte man den Saal medäsaufft füllen. Weil Edgar Pfarrbrunner wegen böser Zahndfäulnis ausgeschaltet war, übernahm Josef Maria den Ehrendokortitel als Tages-Sennenprobst. Sennenpräsident Hochheizer-Siten-Piet konnte weiter den gelernten Regierungs-Käser Othmuth Reichmar wie auch Trommelschläger Josef Heinzer begrüßen. Unser Gemeindepräsident Küssl, ein Aff (Afrika-Kenner) war wieder einmal bei seinen namibiamenschen den Buschfresser. Ausschweifendes Begrüssungsgesülze erhielten auch unsere Chrüzligeisseln, voran mit Schwyzmeister Fraumatt René, dessen loorbeerenes Haupt voll mit Blut und Wunden gekrönt war.

Anschliessend galt ein andächtiges Vater Unser den Verstorbenen, welche im vergangenen Sännäjahr zum Schöpfer heimgegangen sind.

In die Tagesstimmenzähler-Falle tappte dieses Jahr Gagalydytochter Feldli Maya und Nüsslitrommler Josef Heinzer. Letzterer nahm sein Amt feldweiblerisch genau und war bereit, auf Leben und Tod alle Stimmen tüpfli genau zu zählen, was sowieso immer einstimmig endet. Nun nahm der Dänl-Schreiber seinen aktuarischen Fresszedel-Fötzel hervor und verlas das Protokoll der vergangenen Sännägmeind.

Aus der Jahresrechnung vom Kassier Hosä Aski (Hasä Oski) war zu vernehmen, dass es ein steinhartes Geschäftsjahr war. Rentabel war das Ankäbatzä-Geld, welches 300 Franken bar auf die Hand ergab. Oski dankte am Suzuki-(Susaki) Team für das Organisieren des Sennenmahls.

Der 1. Rechnungsprüfer Stefan Fluh, Chlepflegende auf immer und ewig, fand keine Fehlstreiche in der Sennenrechnung und empfahl sie mit $33\frac{3}{4}$ Punkten zur Annahme. Auch die 2. Rechnungsprüferin Pop-Feldli-Gaga-Aga, die Sau (sauber) die Rechnung prüfte, war mit allem, insbesondere mit Oskis Kafe Schnaps güdernden Gastwirtschaft, zufrieden.

Nachdem der Schreiber das Protokoll der vergangenen Sännächilbi herunterleierte, welches er von Grepfs DVD-Film abgeschrieben hatte, kam man zur Aussprache und Beschlussfassung über eine Durchführung der Sännächilbi: Alt-Kassier-Scherbenfresser und Feuersehauer Splunch war gegen eine Sännächilbi, weil er ein timmeres Sturmtief befürchtet. Für eine Sännächilbi aber votierte Jägermeister Pius Kilchrain, welcher im Susaki-Team aber eh nur der Gango ist. Auch Sennengrossvater Alpgrüessler, der bei den Wetterschmöcker der oberste Frosch ist, will eine Sännächilbi, zumal seine

Gspänli beschlossen haben, dass am Güdelmändig schön sei. Um 11.11 Uhr wurde dann nach langatmigem Geschwätz für eine Durchführung abgestimmt.

Kein grosses Sesselrücken bei den Wahlen: Für zwei Jahre wurden glanzvoll gewählt: Beat Heinzer, Präsident; Ruedi Gnos, Vizepräsident; Oski Betschart, Kassier; Josef Bürgler, Sennengrossvater. Für ein Jahr wird auch wieder Hasä Brünl als Ordnungschef den Sennenstafel keimfrei halten.

Für ein Jahr müssen die Fähnriche Armin Lindenmatt, Erich Husmatt und André Sürler der Fahne die schweißbelnde Stange halten.

Für zwei Jahre wird als 1. Rechnungsprüfer Stefan Fluh Oskis Zahlen prüfen. Weil vorgängig gegen Aga-Röhre Feldli-Rock hinterrugs gemobbt und gestalkt wurde, rührte sie den Rechnungsprüfer-Bettel hin und übergab den ganzen Karsumpel am Nühus-Freak Ändl, welcher trotz frappant schlechten Schul-Mathematik-Noten bei Schwöster Severia zum 2. Rechnungsprüfer ermächtigt wurde.

Zum erweiterten Kader der Sennengesellschaft gehört nun auch Baschi Flüelenberg. Er wurde zum neuen Sântäbuur gewählt. Als Sännäfründ erhielten Jens Stössel, Mütschänä Adrian und Vugschli Hänsli den Zuschlag.

Das Sennenjahr 2019 wird definitiv in die Geschichte eingehen und kaum mehr zu toppen sein: Denn am Güdelmändig wird Ordonnanz-Trommler Josef Heinzer, dessen Kreislaufzyklus-Immunsystem mit Illgauerblut bewirtschaftet wird, unser Gast sein, weil er genau an diesem Tag seinen 60. Geburtstag sauffend feiert. Herr Heinzer erhielt übrigens fährä am 1. August in Schwyz ussen den Kulturpreis der Gemeinde Schwyz. Der Sennenvorstand bittet deshalb die Bevölkerung, an der Sännächilbi Häuser, Gädä und z'Fueterhüttli mit wehenden Fahnen zu schmücken. Zudem müssen laut Amt für Bevölkerungsschutz wegen dem hohen Gast teure Sicherheitsvorkehrungen getroffen werden, was zu grossräumigen Verkehrsbehinderungen führen kann. Strassenflicker Chilchmatt Könl stellt sich deshalb die Frage, ob wegen dem hohen Tier im Tunnel unden eine zweite Röhre gebohrt werden soll.

Nun appellierte unser Wurst-und-Brot-Bettler Senn an die zahlungskräftigen Finanzhaie, für die armen hungerleidenden Gofen einen Batzen in seinen Leder-Püntel zu stopfen.

Als dann allszämä gesagt war, schloss Sennenpräsident Pit die Versammlung und dankte allen, die im Hintergrund und im Vordergrund viel Arbeit schafften.

Dänl, Aktuar im Dienste der Illgauer Sennen